

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kunststoff Helmbrechts AG Helmbrechts	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	09.05.2022

Kunststoff Helmbrechts AG

Helmbrechts

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Unternehmen Kunststoff Helmbrechts AG (KH) ist die Muttergesellschaft der international agierenden und weltweit vertretenen KH Group und nunmehr seit mehr als 60 Jahren am Markt etabliert.

Technisch innovativ und solide in der Unternehmensführung: Mit dieser Philosophie hat sich KH als Systemanbieter für Kunststoffkomponenten mit High-Tech-Oberflächen einen Spitzenplatz erobert. Dabei stellt die Medizintechnik einen steigenden Anteil am KH-Umsatz in Europa dar. Die hohe Fertigungstiefe innerhalb der KH Group bildet die Basis ausgezeichneter Produktqualität. Die Mitarbeiter werden kontinuierlich geschult, auch in Corona-Zeiten, was zum Erfolg der KH Group und deren Kunden beiträgt.

Seit der Gründung im Jahre 1958 durch zwei Familien aus der Textilindustrie ist die Entwicklung bei KH geprägt durch eine stetige, innovative sowie von außen unabhängige Unternehmenspolitik. Durch Tochterunternehmen und Joint Ventures kann der Markt weltweit bedient werden.

Die Unternehmensgruppe besteht aus mehreren Firmen in vier Ländern, auf drei Kontinenten. Das Zentrum von KH befindet sich im oberfränkischen Helmbrechts. Weiterhin kann KH noch Produktionsstandorte in Tschechien, China und Mexiko vorweisen. Der Vorteil für die Kunden: „Local content“ und schnelle Kommunikation.

Die KH Group ist Spezialist für funktionelle Oberflächen: kapazitive Bedienung, aufregende Verschwinde-Effekte und wirksamen Schutz gegen Beanspruchung. Die Entwicklung schreitet kontinuierlich voran; dabei mit der Anforderung an Effizienz und höchste Qualität. Die Kompetenz fokussiert sich in den Bereichen Konstruktion, Werkzeugbau, Spritzguss (seit 2020 auch Mikrospritzguss), Dekoration, Montage und Forschung und Entwicklung. Spritzguss und Montage finden auch zu Reinraumbedingungen oder direkt im ECA (Environmental Control Area) statt.

Die Erfolgsgeschichte von KH begann im Geschäft der Mobiltelefone und setzt sich ab dem neuen Jahrtausend in der Automobilbranche fort. Die Medizintechnik ist ebenso ein wichtiges Standbein des Unternehmens. Die KH Group beliefert ihre namhaften internationalen Kunden von fünf Standorten mit mehr als 1.600 Mitarbeitern.

2. Forschung und Entwicklung

Ein großer Bereich der Arbeit des F&E-Teams bei KH und KH Foliotec behandelt das Thema „Printed Electronics“, Touchbedienung und beheizbare Oberflächen. KH Foliotec hat sich im rasant wachsenden Markt des HID (Human Interface Design) im automobilen Innenbereich etabliert und produziert z. B. die im VW Konzern eingesetzten Lenkradbedienelemente „Vibra“ als komplett montierte Baugruppe bestehend aus IML-Blende, kapazitiver Funktionsfolie und Lichtabschottung. Diese Bauteile werden u. a. in großer Stückzahl im VW ID3 und ID4 verbaut.

Parallel zur Serienproduktion arbeitet das Tochterunternehmen KH Foliotec an mehreren internen Entwicklungsprojekten im Bereich der Printed Electronics. Hierzu gehört, neben der Grundlagenforschung in Hinblick auf einsetzbare Materialien und Techniken, die Entwicklung eines Spritzgieß-Werkzeugeinsatzes, bei dem die Funktionsfolie während des Spritzvorgangs auf dem Teil montiert wird. Ein weiterer zukunftssträchtiger Bereich ist die Beheizung von Sensorblenden im Exterieur-Bereich. Die stetig steigende Zahl an Fahrassistenzsystemen verlangt nach immer mehr Sensorik, die auch bei widrigen Wettereinflüssen wie Schnee und Eis einwandfrei arbeiten muss. Hierzu wird eine intern mit Leiterbahnen bedruckte Folie in oder auf der Sensorblende montiert und mit elektrischer Energie aufgeheizt.

Der Bereich Mikrospritzguss im Medizinbereich ist inzwischen bei KH komplett in der Serienfertigung implementiert.

Das Innovationsprojekt „SmartAir“, bei dem ein Verfahren zur Behandlung von verunreinigter Abluft, zum Beispiel aus Lackierkabinen, entwickelt wurde, ist zum Patent angemeldet. Die deutsche Patentanmeldung befindet sich aktuell im Prüfungsverfahren. Außerdem wurde das Verfahren inzwischen auch weltweit zum Patent angemeldet.

Ein weiteres spannendes Thema, mit dem sich die KH befasst, ist die Mikro- bzw. Makrofluidik. Hier wurde das Thema weiter konkretisiert. Dazu wurden im Rahmen mit einem weiteren Partner und der Hochschule Coburg erste Voruntersuchungen durchgeführt. Im nächsten Schritt soll ein Gerätekonzept für Wasser-Kläranlagen entwickelt werden, welches am Markt Akzeptanz findet. Das heißt, es soll erschwinglich und einfach zu bedienen sein.

Im Bereich der Herstellung von Medizinprodukten hat sich KH auch mit dem Thema der Sterilisation beschäftigt. Hierzu wurde recherchiert, welche Sterilisationsverfahren dafür in Frage kommen bzw. zugelassen sind. Für das am besten geeignete Verfahren wurde anschließend ein Konzept erstellt und die dafür nötigen Investitionen ermittelt.

Auch im Bereich Messmöglichkeiten plant die KH für Februar 2021 die Neuanschaffung eines Infrarotspektrometers. Mithilfe eines Infrarotspektrometers können alle festen und flüssigen Proben gemessen und auf chemische (Polymerabbau, Fremdmaterialien) oder physikalische Schwankungen (zum Beispiel die Mischungsverhältnisse des Compounds) untersucht werden. Dabei können Prozesse wie beispielsweise die Verformung, der Spritzguss oder die Lackierung optimiert werden. Neben der Prozessoptimierung findet das IR-Spektrometer auch im Bereich Qualitätsprüfung im Wareneingang Anwendung und es liefert auch bei der Ursachensuche für mechanische oder optische Fehler auf den Bauteilen hilfreiche Informationen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei KH und KH-Foliotec so viele Bachelor- und Masterarbeiten betreut und begleitet wie noch nie zuvor. Die KH sieht Innovation als die zentrale Triebfeder für zukünftige Produkte und damit zukünftige Umsätze.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit einem realen Rückgang von rund 4,0 % in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gestürzt. Das globale Bruttoinlandsprodukt schrumpfte damit in etwa doppelt so stark wie in der Finanzkrise 2008/09. Notenbanken und Regierungen weltweit haben mit umfassenden und ungewöhnlich expansiven Maßnahmen gegengesteuert, um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivität für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern. Dank dieser Unterstützung wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt weltweit bereits im zweiten Quartal durchschritten, als mit

nationalen »Lockdowns« in fast allen großen Volkswirtschaften das Wirtschaftsleben in weiten Teilen erheblich eingeschränkt wurde. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut rapide ansteigender Infektionszahlen in einigen Regionen spürbar an Schwung verlor. Auch der Welthandel schrumpfte angesichts der Rezession und der mit der Pandemie einhergehenden Beschränkungen deutlich, was vor allem das Wachstum in den exportabhängigen Volkswirtschaften zusätzlich bremste.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer wurden von der Pandemie heftig getroffen. Dies galt auch für die US-Wirtschaft, die in der ersten Jahreshälfte einen starken Einbruch erlebte, der mit einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit einherging. Dank zahlreicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen und der - trotz anhaltend hoher Infektionszahlen - vergleichsweise moderaten behördlichen Einschränkungen setzte in der zweiten Jahreshälfte eine recht dynamische Erholung ein. Im Gesamtjahr ging die Wirtschaftsleistung der USA dennoch um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Auch die Eurozone wurde durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen im ersten Halbjahr in eine tiefe Rezession gestürzt, die Industrie- und Dienstleistungssektoren gleichermaßen erfasste. Der Rückgang fiel jedoch in den einzelnen Mitgliedsstaaten recht unterschiedlich aus und wurde nicht nur von der Intensität des Infektionsgeschehens bestimmt, sondern auch von der Abhängigkeit von Wirtschaftsbereichen wie Tourismus und Gastgewerbe, die in der Krise besonders stark betroffen waren. Mit der Lockerung der Beschränkungen nahm auch in Europa die wirtschaftliche Aktivität über den Sommer wieder deutlich zu, wurde aber durch neuerliche Einschränkungen im Zuge einer ausgeprägten zweiten Infektionswelle ab dem Herbst erneut getroffen und verzeichnete im Gesamtjahr ein Minus von rund 7,0 %. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt konnten durch Instrumente wie Kurzarbeit und andere Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung zumindest abgemildert werden. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte in diesem Umfeld um geschätzte 5,0 %.

China war von der Pandemie als erstes Land betroffen, konnte jedoch auch als erstes Land die Ausbreitung des Virus eindämmen und so nach einem deutlichen Einbruch im ersten Quartal bereits im Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren. Als einzige der großen Volkswirtschaften weltweit erzielte China im Gesamtjahr ein positives Wachstum von 2,3 %.

Auch die Entwicklung des weltweiten Pkw-Marktes war im Berichtsjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Zwar erreichte auch hier die Nachfrage bereits im zweiten Quartal ihren Tiefpunkt und konnte sich im weiteren Jahresverlauf schrittweise erholen. Dennoch war für den Weltmarkt im Gesamtjahr ein deutliches Minus von rund 15 % zu verzeichnen.

Der chinesische Markt, der von den großen Absatzmärkten als Erster von der Pandemie betroffen war, verzeichnete einen leichten Rückgang. Mit einem Minus von rund 6 % war der Verlust allerdings geringer, als zunächst erwartet worden war. Auch der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge entwickelte sich etwas besser als in der frühen Phase der Pandemie befürchtet. Dennoch war der Rückgang der Nachfrage mit rund 15 % sehr ausgeprägt.

Dagegen waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den europäischen Markt besonders schwerwiegend. Insgesamt ging die Pkw-Nachfrage in Europa um mehr als 20 % zurück. Von den drei größten europäischen Einzelmärkten entwickelte sich Deutschland mit einem Rückgang von rund 19 % noch am günstigsten (Quelle: Daimler AG Geschäftsbericht 2020).

Der Gesundheitsmarkt gehörte im Berichtsjahr zu den mit am stärksten durch die Coronapandemie betroffenen Branchen. Die akute Behandlung von COVID-19-Patient*innen führte die Krankenhäuser weltweit bis an die Belastungsgrenzen. Gleichzeitig mussten elektive Eingriffe verschoben oder abgesagt werden. Dies belastete die ohnehin schwierige finanzielle Situation vieler Krankenhäuser weiter, da ein Großteil dieser Eingriffe wichtiger Bestandteil der Kostendeckung ist. Unterschiedliche staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden in mehreren Ländern ergriffen, um die Zahlungsunfähigkeit von Krankenhäusern zu verhindern. Weiterhin zeigte die Pandemie deutlich die regionalen Unterschiede in der Verfügbarkeit medizinischer Versorgung auf. Weltweit hat vor allem die intensivmedizinische Behandlung von COVID-19-Patient*innen Gesundheitssysteme gefordert. Hersteller von medizinischen Verbrauchsmaterialien, Medizintechnik und Arzneimitteln waren ebenfalls umfangreich durch die Pandemie beeinflusst.

Die deutsche Gesundheitswirtschaft zeigte sich auch im Krisenjahr 2020 robust. Die Versorgung von COVID-19-Patient*innen konnte sichergestellt werden. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen stabilisierten die Krankenhäuser auch finanziell. Der weiter steigende Bedarf an Medizinprodukten aus Deutschland sorgte für eine stabile Entwicklung auf Herstellerseite. Insbesondere im Krisenmodus konnten deutsche Hersteller durch Lieferfähigkeit und gleichbleibend hohe Qualität punkten. Die angestoßene Diskussion über lokale Produktionen für Produkte der medizinischen Versorgung kann den Standort Deutschland für die Pharma- und Medizintechnikbranche stärken (Quelle: B.Braun Geschäftsbericht 2020).

2. Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 vieles beeinflusst - auch den Geschäftsbetrieb bei KH in Helmbrechts.

Im Medical-Bereich wurde 2020 mit guter Auslastung und in neuer Größenordnung produziert. Der Medical-Umsatzanteil bei KH in Helmbrechts liegt 2020 bei mehr als 40 %. Der Bereich Mikrospritzguss ist komplett in Serienfertigung zur Versorgung der KH Medical-Montage übergegangen. Die Medizin-Sparte ist 2020 das wichtigste Standbein für KH in Helmbrechts, da es ab März 2020 bedingt durch Covid-19 zu einem drastischen Abrufrückgang seitens der Automobil-Kunden im ohnehin schwächelnden Automobilsektor gekommen ist. Insbesondere im zweiten Quartal hat KH Covid-19 deutlich zu spüren bekommen: Zum einen hatten 13 Kunden kurzfristig Werksschließungen und zum anderen hat sich der Umsatz im Automotive-Bereich gegenüber dem ersten Quartal 2020 halbiert.

Jede Krise bringt auch Positives. Veränderungen zum Guten, welche oft mit konsequenten Entscheidungen verbunden sind, können effektiver umgesetzt werden. Genau so hat KH die Krise gesehen und auch danach gehandelt: Das Instrument der Kurzarbeit wurde aktiv wahrgenommen, mit den - für viele Mitarbeiter - komfortablen Nettoeinkünften. Darüber hinaus auch personelle Veränderungen und Anpassungen.

Das dritte Quartal war für die KH Gruppe und im Speziellen für die KH in Helmbrechts erfolgreich. Alle Töchter und auch KH selbst konnten ein gutes positives Ergebnis vorweisen. Als zäh jedoch gestaltet sich die Gewinnung neuer Automobilprojekte. Es scheint, die OEMs lassen immer mehr Fahrzeuge in Asien produzieren. In 2020 liegt die Gesamtzahl der in Deutschland gefertigten Fahrzeuge nur noch bei 3,50 Mio. Fahrzeuge (2019: 4,66 Mio. Fahrzeuge, Quelle: VDA).

Die geschaffene Globalität der gesamten KH Gruppe und der erreichte Status an Medizin-Kompetenz am Standort Helmbrechts und in Tschechien sind ein fester Grundpfeiler für KH geworden. Insgesamt konnte KH in Helmbrechts seinen Gesamtumsatz im Corona-Jahr 2020 gegenüber 2019 sogar um 36 % steigern, was die erfolgreiche Arbeit von KH in Helmbrechts bestätigt.

3. Lage

2020 konnte die KH den Umsatz, trotz der Corona Pandemie und deren Auswirkungen, deutlich erhöhen. Die Materialeinsatzquote ist auf dem Niveau von 2019. Die Personalkosten sind prozentual und absolut gesunken. Das EBIT ist dementsprechend gestiegen.

a) Ertragslage

Die Betriebsleistung, der Rohertrag, das EBIT, das ordentliche Unternehmensergebnis, das Ergebnis vor Steuern und der Jahresüberschuss haben sich verbessert.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 3.398 TEUR (Vj. 209 TEUR) und ist damit im positiven Bereich.

b) Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben einen Anteil von 28,8 % (Vj. 36,4 %) an der Bilanzsumme. Die eingeräumten Kontokorrentlinien werden im Tagesgeschäft lediglich kurzfristig in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 3,4 % (Vj. 7,3 %) der Bilanzsumme aus. Die langfristigen Anlagen sind zu 113,4 % (Vj. 78,6 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die vorhandenen Bankbestände können die kurzfristigen Verbindlichkeiten und auch die Rückstellungen mit 89,4 % (Vj. 52,3 %) decken. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 55,3 % (Vj. 46,0 %).

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.339 (-8,5 %) gesunken. Das Vermögen der KH setzte sich zum Bilanzstichtag insbesondere aus Sachanlagen mit 17,4 % der Bilanzsumme (Vj. 16,6 %), Finanzanlagen mit 31,3 % (Vj. 41,8 %), Vorräten 18,9 % (Vj. 18,6 %), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 11,1 % (Vj. 8,6 %) und Flüssigen Mitteln 11,3 % (Vj. 5,0 %) zusammen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betreffen ein Grundstück (427 TEUR), ein Zeiss Koordinatenmesssystem (109 TEUR) und eine Hallenkühlung (61 TEUR).

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung basiert auf den Kennzahlen Eigenkapitalquote, Umsatzrendite und cash flow.

Die Eigenkapitalquote wird aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme berechnet, bei der Umsatzrendite wird das EBIT in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt, der cash flow wird aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibungen, Auflösung des Sonderpostens und Dotierung bzw. Auflösung längerfristiger Rückstellungen ermittelt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 55,3 % (Vj. 46,0 %). Die Umsatzrendite ist gestiegen (-0,2 %, Vj. -12,4 %). Der cash flow zum Bilanzstichtag 2020 beträgt 4.508 TEUR und ist damit höher als im Vorjahr (2.827 TEUR).

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kunststoff Helmbrechts AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 335 Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Vorjahr: 366). Die Personalpolitik ist langfristig ausgerichtet. Dazu leistete unter anderem die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen sowie eine auf Anerkennung und persönlichen Respekt im Umgang miteinander ausgerichtete Personalpolitik, verknüpft mit einer leistungsorientierten Bezahlung, einen nachhaltigen Beitrag.

Auf die Förderung der ständigen persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Mitarbeiter wird viel Wert gelegt. Es wird ein intensives KH-eigenes Fortbildungssystem gelebt. Die etablierte E-Learning-Plattform spielt dabei eine große Rolle.

III. Prognosebericht

Die internationale Aufstellung der KH-Gruppe bietet besonders in Krisenzeiten eine fundierte Basis, um absatzschwache Perioden gut zu kompensieren. Während das Corona-Virus seit März 2020 bis heute Deutschland weiterhin im Griff hat, ist die Situation bei KH Unikun in China bereits seit Mitte 2020 wieder weitestgehend normal. Unternehmen mit einem starken China-Anteil wie KH mit seiner Tochter KH Unikun profitierten von der relativ stabilen Entwicklung auf dem chinesischen Absatzmarkt.

KH in Helmbrechts war sehr vorausschauend bei der Lösung im Umgang mit dem Covid-Virus. Durch die Möglichkeit des „Corona-Office“ arbeiten verwaltende Abteilungen seit Ende Januar 2021 abwechselnd von zu Hause aus. Durch ein sehr gutes Hygiene-Konzept werden alle Mitarbeiter bestmöglich geschützt. Somit ist zumindest ein an die Normalität angelegter Geschäftsbetrieb in Helmbrechts gewährleistet. Durch die fortschreitende Impfkation im Stadt- und Landkreis Hof, der seit Dez. 2020 unter besonders hohen Inzidenzwerten leidet, bleibt die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie.

Besonders erfreulich: Trotz Covid-19 und trotz eines Stand März 2021 schwächelnden Endoskop-Geschäfts sieht KH 2021 positiver als 2020. Gemäß dem aktuellen Forecast rechnet KH mit einer etwa 8 prozentigen Umsatzsteigerung für 2021 im Bereich Automotive.

Der KH-Werkzeugbau wird dem tatsächlich benötigten Bedarf angepasst; hier nach der Devise: kleiner und feiner. Die Situation der Werkzeug-Preise und -Lieferzeiten aus China macht diesen Schritt erklärbar. Eine Investition im Bereich Erodieren im sechsstelligen Euro-Bereich ist ebenfalls für 2021 fest geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken

2021 wird für die Autohersteller viel größere Herausforderungen bringen als 2020. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Viele Märkte, vor allem in Südeuropa, schwächeln auch weiterhin. Dazu kommt der beschlossene Brexit. Die Investitionen in eigene Softwareplattformen, das autonome Fahren und eine Armada an neuen Stromautos verschlingen Milliarden. Die geringe Rendite von Elektroautos wird Bremspuren in den Bilanzen der Unternehmen hinterlassen. Darüber hinaus laufen staatliche Hilfen wie Kurzarbeit aus, was die Margen der Hersteller und ihrer Zulieferer ebenfalls belasten wird. Zwar dürfte der globale Pkw-Absatz in den kommenden beiden Jahren wieder anziehen und auf 71,5 Millionen Einheiten im Jahr 2021 und fast 75 Millionen Einheiten 2022 steigen. Aber das Wachstum kommt vor allem aus Ländern in Asien. Der Erholungsprozess in Europa dürfte dagegen deutlich langsamer vonstattengehen. Bis 2023 werde sowohl die Pkw-Produktion als auch der Absatz in der EU unter dem Niveau vor dem Corona-Schock liegen.

Experten erwarten daher einen weiteren Abbau von Produktionskapazität und Arbeitsplätzen. Konkret geht man davon aus, dass bis Ende 2021 bis zu 73.000 Jobs in Deutschland wegfallen könnten. Die Anzahl der Menschen, die hierzulande in der Autoindustrie arbeiten, könnte folglich von aktuell etwa 823.000 auf 750.000 Beschäftigte schrumpfen.

China werde in den nächsten Jahren erneut die Lokomotive für die Weltautomärkte sein, während in Deutschland eine Dürrezeit drohe. 2022 dürften bereits rund 45 Prozent aller Neuwagen in Asien verkauft werden - das wären fast fünf Prozentpunkte mehr als 2019. Ohne stärkere Verbindung und Abkommen mit Asien werden Deutschland und Europa in der Autoindustrie zu Verlierern. Der Verbrenner werde analog zur „Bad Bank“ ins Ausland verlagert. Zukunftsträchtige Produkte rund um die Elektromobilität siedeln die Unternehmen

dagegen verstärkt in der Heimat an. Das verspricht einerseits positive Aussichten. Andererseits könne die hohe Jobintensität im Stromzeitalter nicht mehr aufrechterhalten werden - mit Konsequenzen für viele Arbeitsplätze in der Branche (Quelle: handelsblatt.com).

Der Gesamtverband der Kunststoff verarbeitenden Industrie (GKV e.V.) stellt fest, dass die Rohstoff-Lieferkette derzeit massiv gestört ist. Zwar arbeiten die Hersteller von Kunststoffprodukten derzeit beharrlich daran, die sich daraus ergebenden Risiken für ihre Kunden zu minimieren, weisen aber auch auf den wirtschaftlichen Druck hin, der die gesamte Branche belastet.

Es ist aber nicht nur die Preisentwicklung, die die Unternehmen vor eine große Herausforderung stellt, es fehlen schlicht auch die Mengen. Gewünschte Rohstoffe, die durch die wieder steigende Nachfrage notwendig wären, stehen ebenfalls nicht in dem Maße zur Verfügung und dämpfen somit die Rückkehr auf den Wachstumspfad der Branche. Die Preise für Standard-Kunststoffe sind im ersten Quartal 2021 in Europa durchweg stark gestiegen (Quelle: gkv.de).

Die Medizintechnik ist eine schnell wachsende Branche mit stetigem Bedarf an Fortschritt und Innovationen. Dieses enorme Innovationspotential lässt die Medizintechnik zu einem höchst lukrativen Markt sowohl für Forschung als auch Industrie werden. Gleichzeitig aber steigt der regulatorische Druck an, die Komplexität der Wertschöpfung nimmt zu. In diesem Jahr beschäftigt die Hersteller und Zulieferer insbesondere die MDR/IVDR. Die Erfüllung der grundlegenden Sicherheits- und Leistungsanforderungen der Europäischen Verordnung gestaltet sich sehr anspruchsvoll: Die Harmonisierung dauert zu lange, es fehlen gegenseitig anerkannte Verfahren, es gibt einen Engpass bei der Beauftragung Benannter Stellen, Fristen sind zu kurz gefasst. Zudem erschwert der Preisdruck die Inverkehrbringung von Produkten und Services. Aufwendige Prozesse, wie komplizierte und teure Abrechnungs- und Erstattungsverfahren, sowie zusätzlicher Personalaufwand sind die Konsequenzen aktueller regulatorischer Auflagen. Von strikterem Datenschutz über klinische Studien bis hin zur Kassenzulassung - die Hürden sind hoch und guter Rat oft teuer. Gleichzeitig werden höchste Qualität sowie Sicherheit der Medizinprodukte gefordert. (Quelle: devicemed.de).

b) Ertragsorientierte Risiken

Zur Zeit der Berichterstellung (März 2021) verdichtet sich die Tatsache, dass eine wesentliche Inflationsperiode bevorstehen könnte. Die Preise für Rohmaterialien, wie z. B. Kunststoffgranulat, Beschichtungslacke, Halbleiter aber auch Transportkosten, Lagerkosten, Dienstleistungen, etc. steigen konstant und nachhaltig an.

In wie weit diese Situation weitreichende Auswirkungen hat oder doch nur eine momentane Situation ist, lässt sich nur schwer einschätzen. Tatsache ist aber, dass derzeit Fertigungsbänder in der Automobilindustrie zeitweise angehalten werden, da Bauteile (z. B. Elektronikkomponenten) nicht ankommen.

Seit Jahren schon ist der internationale „footprint“ der Kunststoff Helmbrechts AG mit ihren ausländischen Fertigungsstätten ein Stabilitätsanker. Die Diversifizierung in Richtung Medizinwachstum untermauert dies zusätzlich. Risiken sieht KH vor allem im äußeren, politischen Umfeld. Will eine evtl. grünlastige, zukünftige Bundesregierung ab dem Herbst 2021 die verarbeitende Industrie weiter limitieren? Diese politische, denkbare Situation sieht das Unternehmen mit realistischer Skepsis, gerade für den automobilen Sektor in Europa, und vermutet darin eines der größten Ertragsrisiken am Standort Deutschland.

Als evtl. Risiko geopolitischer Art sieht KH das Auseinandertriften der Staaten weltweit. Insbesondere die immer mehr präsentierte Stärke Chinas gegenüber der westlichen Welt, könnte Vermutungen entstehen lassen, dass es zu Kapitalverkehrskontrollen kommen könnte, welche insbesondere die Erträge beim Tochterunternehmen KH-Unikun / China zumindest „on-hold“ setzen könnte.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

KH verfügt bei verschiedenen Banken über ausreichend Kreditlinien und Avalrahmen. Bei einer länger anhaltenden Volatilität des Wechselkurses reagiert die KH mit Devisentermingeschäften. Es werden jedoch fast alle Geschäfte in Euro abgewickelt.

Zum Zwecke des Aufbaus einzelner Tochtergesellschaften wurden Darlehen gewährt. Ein Ausfall oder Teilausfall scheint unwahrscheinlich. Forderungsausfälle sind in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten und in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Der erfolgreiche Ausbau der Medizinsparte bietet enormes Potenzial. Allein durch die Akquirierung von neuen Kunden, welche Lieferanten brauchen, die die neue „MDR“-EU-Richtlinie umgesetzt haben, bieten sich für KH Chancen.

Auch das Medizingeschäft wird preissensibler. Gerade der Fertigungsverbund Deutschland / Tschechien für medizinische Produkte bietet eine vorzügliche Marktpositionierung. Viele medizinische Wettbewerber haben keinen zertifizierten Fertigungsstandort in Osteuropa.

KH ist derzeit nach IATF16949 (Automobil), DIN ISO 9001 (Qualität), DIN EN ISO 50001 (Energie), und EN ISO 13485 (Medizin) zertifiziert. Eine MDR-Konformitätsüberprüfung - welcher sich KH freiwillig - unterzogen hat, liegt vor.

Im Rahmen der Corona-Krise wurde durch die Bundesregierung beschlossen, dass die Verpflichtung zur Anmeldung zur Insolvenz - bei finanzieller Schieflage eines Unternehmens - bis 31.12.2020 ausgesetzt wird. Diese Freisprechung wurde nochmals bis 30.04.2021 verlängert. Das Unternehmen sieht es als wahrscheinlich an, dass die 1st-tier-Kunden zukünftig sehr genau auf die Bonität ihrer Lieferanten achten werden. Die Kunststoff Helmbrechts AG wird mit einer Eigenkapitalquote von über 50% seinen Kunden und zukünftigen Kunden ein gesuchtes Fundament an Stabilität bieten.

3. Gesamtaussage

Das Jahr 2020 wird lange nachwirken. Nie für möglich gehaltene Fakten sind eingetreten. Sei es ein weitreichender Lockdown, Reiseverbote, Freiheitseinschränkungen oder Quarantäneverordnungen bis hin zu totalem Wegfall des persönlichen - so wichtigen - Kontaktes zwischen z. B. Lieferant und Kunde.

Die Bundesregierung hat mit sehr großzügigen Unterstützungen den bestehenden Unternehmen und Arbeitnehmern geholfen. Es war für viele letztendlich ein wirtschaftlich schmerzloses Ereignis, welches den staatlichen Schuldenberg allerdings nochmals drastisch erhöht hat.

Die Kunststoff Helmbrechts AG ist in den vergangenen Jahren, egal wie hoch die Wellen im jeweiligen wirtschaftlichen Sturm waren, immer gesund und stark geblieben. Nach der Krise ist vor der Krise. Weitere Pandemien oder andere disruptive Ereignisse können immer ein Unternehmensmodell beeinträchtigen. Der Staat kann und wird nicht alles bedienen und regulieren können. KH fühlt sich dabei für eine Vielzahl von unerwarteten Ereignissen stark gewappnet.

Die Zulieferbasis im Automobilbereich in Deutschland wird wohl kleiner werden. Dem Drang nach Osten folgen nicht nur die Zulieferer, sondern inzwischen auch nachhaltig die OEMs. Insbesondere die Fertigung in China vor Ort innerhalb der größten Zukunftsmärkte bietet noch viele Chancen für KH. Gerade auch im Medizinbereich ergeben sich hier noch große Potenziale.

„Never change a running system“ und „Constant Change“, beides gilt für KH besonders, da der Erfolg der letzten Jahre nachhaltig war und ist. Diese Konstanz in punkto Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen und globale Präsenz, hat KH nur durch die allzeitige Bereitschaft erreicht, alles immer zu hinterfragen um es schließlich noch besser zu machen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei den bestehenden Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Vertragsgebundene Finanzierungsinstrumente dienen lediglich der Sicherung operativer Geschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen.

Das Finanzmanagement bei KH arbeitet vor dem Hintergrund der Risikobegrenzung. Die zentrale Steuerung und Sicherung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegt einer aktiven Überwachung durch den Vorstand und das Controlling.

Die Kunststoff Helmbrechts AG verfügt über einen liquiden Kundenstamm, was auch durch Bonitätsprüfungen laufend kontrolliert wird. Forderungsausfälle können somit fast ausgeschlossen werden. Zum Großteil der Kunden besteht eine langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehung.

Bei Kenntniserlangung von Ausfall- und Bonitätsrisiken im Rahmen von finanziellen Vermögenswerten, werden entsprechende Wertberichtigungen eingestellt. Die Minimierung von Ausfallrisiken wird durch ein adäquates Debitorenmanagement gewährleistet. Zudem wird bei Eingang neuer Geschäftsbeziehungen stets eine erweiterte Zahlungsfähigkeitsabfrage durchgeführt.

Verbindlichkeiten werden meist binnen der vereinbarten Zahlungs- und Skontofristen beglichen.

Das Risikomanagement ist bei Kunststoff Helmbrechts in die Unternehmensleitung und die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebettet.

Ein zielorientiertes Controlling sowie ein kontinuierlicher Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen, rechtzeitig erkannt und transparent dargestellt werden.

VI. Bericht über KH Group

Die KH Group unterhält international ansässige Tochtergesellschaften in den Ländern Deutschland, Tschechien, China und Mexiko.

Für KH Unikun Plastics (China) können die wieder sehr guten Zahlen aus 2020 auch für 2021 erwartet werden.

Die KH Tooling (China) rechnet in 2021 mit leicht positiven Ergebnissen.

Nach einem sehr guten Jahr 2020 in Tschechien, werden die Ergebnisse 2021 sinken, aber weiterhin im positiven Bereich sein.

Bei KH Mexico wird 2021 besser als das schwache Jahr 2020.

Das deutsche Tochterunternehmen KH Foliotec in Sparneck (Oberfranken) erwartet in 2021 etwa die gleichen Zahlen wie in 2020.

Die KH Medical GmbH in Helmbrechts, rechnet mit ersten operativen Tätigkeiten in 2021.

In 2021 wird die KH Group besser als in 2020 abschneiden.

Die Geschäftspartner, besonders die Kunden, können sich weiterhin auf einen verlässlichen, flexiblen, kompetenten und unabhängigen Partner verlassen.

Helmbrechts, 31. März 2021

Der Vorstand:

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Bilanz zum 31. Dezember 2020**AKTIVA**

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.821,00	29.403,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.164.692,00	2.006.742,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.120.385,00	3.631.101,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	819.278,00	929.395,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.921,73	4.086,00
	6.283.276,73	6.571.324,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.171.847,10	5.171.846,10

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.143.500,00	11.336.515,77
3. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
	11.330.347,10	16.523.361,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.867.802,00	4.636.986,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.185.342,00	3.902.811,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.051.561,00	2.088.686,00
4. Geleistete Anzahlungen	216.761,00	18.632,95
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.473.358,99	-3.282.711,29
	6.848.107,01	7.364.404,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.021.964,07	3.388.909,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.955,03	267.947,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149,35	126,76
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.901.487,90	1.789.714,74
	6.026.556,35	5.446.698,04
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.499.400,37	1.537.691,53
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.073.465,54	1.975.396,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.734,05	55.076,59
	36.163.708,15	39.503.355,76

PASSIVA

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	200.000,00	200.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	2.345.980,99	2.345.980,99
III. Bilanzgewinn	15.471.116,82	13.622.112,53

	31.12.2020 EUR	Vorjahr EUR
	20.017.097,81	18.168.093,52
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	164.605,00	209.680,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.272.415,00	1.108.804,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.752.408,00	1.885.003,00
	3.024.823,00	2.993.807,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.430.316,67	14.364.768,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232.081,56	2.891.082,83
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.432,00	50.816,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.229.352,11	825.107,10
	12.957.182,34	18.131.775,24
- davon aus Steuern EUR 573.682,33 (EUR 254.762,08)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 14.912,22 (EUR 4.058,55)		
	36.163.708,15	39.503.355,76

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr EUR		Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		43.429.471,76	31.865.565,13
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.754.594,00	3.140.216,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		689.478,40	870.580,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.402.380,89		15.584.346,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.705.039,61	24.107.420,50	5.321.529,21
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.064.224,76		9.785.573,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.883.702,12	10.947.926,88	1.904.142,84
- davon für Altersversorgung EUR 157.660,00 (EUR 154.614,00)			
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.539.937,10	1.849.739,15

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.495.400,94	4.604.502,07
8. Erträge aus Beteiligungen		3.073.320,64	3.106.818,63
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.013.320,64 (EUR 3.056.818,63)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		430.200,88	536.172,61
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 360.702,06 (EUR 492.329,72)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		52.875,77	21.821,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		251.368,76	209.643,19
- davon an verbundene Unternehmen EUR 159,21 (EUR 3.691,00)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		549.160,70	-652.789,81
13. Ergebnis nach Steuern		2.923.787,03	890.845,33
14. Sonstige Steuern		74.782,74	28.452,99
15. Jahresüberschuss		2.849.004,29	862.392,34
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12.622.112,53	12.759.720,19
17. Bilanzgewinn		15.471.116,82	13.622.112,53

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben

Die Kunststoff Helmbrechts AG hat ihren Sitz in Helmbrechts. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HR B 3630 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Im Geschäftsjahr wurden aus der G+V-Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ die Ersatzteile für Reparaturen und Instandhaltung (TEUR 476) in die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ umgliedert. Die Vorjahrswerte wurden angepasst (TEUR 670).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen angesetzt. Bei den Gegenständen deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind, mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Anschaffungsjahr in voller Höhe als Aufwand verbucht.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind, mit Anschaffungskosten von 250,01 Euro bis 800,00 Euro wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Anschaffungsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die auf fremde Währung lauten, sind zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet worden.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Des Weiteren erfolgten im Rahmen der verlustfreien Bewertung Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

2.2.3 Wertpapiere und Flüssige Mittel

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet. Die Fremdwährungsbestände wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen vorgenommen, um diese entsprechend § 253 Abs. 4 HGB mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus dem Börsenkurs am Abschlussstichtag ergibt.

2.2.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

2.3 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEuro 165 (Vj. TEuro 210) betrifft Investitionszuschüsse der Regierung von Oberfranken. Die Auflösung erfolgt nach der Nutzungsdauer der begünstigten Investitionen.

2.4 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren ohne Fluktuation unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt. Die Berechnung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 6 HGB durchgeführt. Der sich hierbei ergebende Unterschiedsbetrag beträgt EUR 192.446,00 (Vorjahr: EUR 189.805,00). Der Zinssatz beträgt 2,41 %. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die aus der Anwendung des Ansammlungswahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB resultierenden, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag Euro 23.807,00.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst.

2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	am			am
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.413.508,38	46.369,35	0,00	1.459.877,73
	1.413.508,38	46.369,35	0,00	1.459.877,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.444.337,28	545.835,55	2.000,00	15.988.172,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.150.072,46	262.375,02	354.192,57	23.058.254,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.111.502,10	249.369,24	124.962,06	6.235.909,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.086,00	174.835,73	0,00	178.921,73
	44.709.997,84	1.232.415,54	481.154,63	45.461.258,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.171.846,10	25.001,00	25.000,00	5.171.847,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.336.515,77	350.000,00	5.543.015,77	6.143.500,00
3. Beteiligungen	28.293,59	0,00	0,00	28.293,59
	16.536.655,46	375.001,00	5.568.015,77	11.343.640,69
	62.660.161,68	1.653.785,89	6.049.170,40	58.264.777,17
	Abschreibungen			
	am			am
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.384.105,38	31.951,35	0,00	1.416.056,73

	Abschreibungen			
	am	Zugänge	Abgänge	am
	01.01.2020			31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.384.105,38	31.951,35	0,00	1.416.056,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.437.595,28	387.885,55	2.000,00	13.823.480,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.518.971,46	773.091,02	354.192,57	19.937.869,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.182.107,10	347.009,18	112.485,00	5.416.631,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	38.138.673,84	1.507.985,75	468.677,57	39.177.982,02
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	13.293,59	0,00	0,00	13.293,59
	13.293,59	0,00	0,00	13.293,59
	39.536.072,81	1.539.937,10	468.677,57	40.607.332,34
			Restbuchwerte	
			am	am
			31.12.2020	31.12.2019
			EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			43.821,00	29.403,00
			43.821,00	29.403,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.164.692,00	2.006.742,00
2. Technische Anlagen und Maschinen			3.120.385,00	3.631.101,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			819.278,00	929.395,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			178.921,73	4.086,00
			6.283.276,73	6.571.324,00
III. Finanzanlagen				

	Restbuchwerte	
	am	am
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.171.847,10	5.171.846,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.143.500,00	11.336.515,77
3. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
	11.330.347,10	16.523.361,87
	17.657.444,83	23.124.088,87

Anteilsbesitz

Firma	Sitz	Eigenkapital TEuro	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEuro
Konsolidierte Unternehmen				
KH Foliotec GmbH ¹⁾	Sparneck	6.130	100,0	224
KH Medical GmbH ¹⁾	Helmbrechts	497	100,0	-3
KH Beteiligungs GmbH (vormals Q-Systems GmbH) ¹⁾	Helmbrechts	0	100,0	0
KH-Bohemia s.r.o. ¹⁾	Chodov, Tschechische Republik	1.479	100,0	55
KH Czechia s.r.o. ¹⁾	Chodov, Tschechische Republik	-785	100,0	48
KH Unikun Plastics (Suzhou) Co., Ltd. ¹⁾	Suzhou, China	17.240	100,0	3.571
KH Mexico, S. de R.L. de C.V. ¹⁾	Querétaro, Mexiko	3.214	80,0	531
KH Mex Servicios, S. de R.L. de C.V. ¹⁾	Querétaro, Mexiko	92	100,0	7
Nicht Konsolidierte Unternehmen				
K-Systems GmbH ¹⁾	Helmbrechts	296	50,0	113

¹⁾ Gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2019

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

3.3 Latente Steuern

Der nicht angesetzte Überhang aktiver latenter Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Wertpapieren, sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von rund 30 % herangezogen.

3.4 Eigenkapital

Wie im Vorjahr beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft Euro 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien.

3.5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	2020 TEuro
1. Personalkosten	795
2. Verwaltungsaufwendungen	134
3. Vertriebsaufwendungen	448
4. Übrige	375
	1.752

3.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Aufgliederung der in § 285 Nr. 1 und 2 HGB geforderten Angaben ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2020			
	TEuro	bis zu 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	mehr als 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.430	5.748	3.119	1.563
	(Vj. 14.365)	(Vj. 7.434)	(Vj. 4.743)	(Vj. 2.188)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232	1.232	0	0
	(Vj. 2.891)	(Vj. 2.891)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66	66	0	0
	(Vj. 51)	(Vj. 51)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.229	1.229	0	0
	(Vj. 825)	(Vj. 825)	(Vj. 0)	Vj. 0
	12.957	8.275	3.119	1.563
	(Vj. 18.132)	(Vj. 11.201)	(Vj. 4.743)	(Vj. 2.188)

Insgesamt sind TEuro 7.039 der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundschulden sowie TEuro 384 durch Sicherungsübereignungen abgesichert.

3.7 Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB:

	Gesamtbetrag TEuro
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	4.316

Die Haftungsverhältnisse bestehen zugunsten verbundener Unternehmen. Es wird aufgrund der guten Geschäftslage ebenfalls mit keiner Inanspruchnahme in der Zukunft gerechnet.

3.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TEuro 3.431. Davon betreffen TEuro 1.802 Leasinggebühren, TEuro 204 Mietaufwendungen und TEuro 1.425 Aufwendungen für Erbbaurechte (bis Laufzeitende).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2020 TEuro
Inland	34.323
EU-Länder	6.811
Drittländer	2.295
	43.429

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2020 TEuro
Kunststoffspritzerei, IML, Montagen	34.628
Werkzeugbau und Werkzeughandel	4.247
Rohmaterial	854
Sonstige Erlöse	3.700
	43.429

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEuro 55 (Vj. TEuro 43) Kursgewinne enthalten, sowie TEuro 45 (Vj. TEuro 46) aus der Auflösung des Sonderpostens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEuro 530 (Vj. TEuro 746) periodenfremde Beträge, von denen im Wesentlichen TEuro 244 (Vj. TEuro 459) aus der Auflösung von Rückstellungen, TEuro 0 (Vj. TEuro 157) aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie TEuro 246 (Vj. TEuro 0) aus Zuschreibungen der Betriebsprüfung resultieren.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEuro 23 (Vj. TEuro 3) aus Währungsumrechnung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten TEuro 246 (Vj. TEuro 6) periodenfremde Beträge, von denen im Wesentlichen TEuro 215 (Vj. TEuro 0) aus dem Abgang von Finanzanlagen resultieren.

4.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEuro 0 (Vj. TEuro 8) aus Aufzinsungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	174
Angestellte	111
	285

5.2 Mitglieder der Geschäftsführung

Vorstand der Gesellschaft im Berichtsjahr:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Axel Zuleeg.

Als Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Klaus Zuleeg (Vorsitzender), Dipl.-Kfm., Münchberg,
- Herr Reinhard Hertrich (stellvertretender Vorsitzender), Steuerberater, Konradsreuth,
- Herr Philipp Schaller, Dipl.-Ing., Stein am Rhein,

Bezüglich der Angabepflicht zur Vergütung des Vorstandes nach § 285 Nr. 9 HGB wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen Euro 28.000,00.

5.3 Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt TEuro 26, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt.

5.4 Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen nach § 264 HGB befreienden Konzernabschluss für ihre Tochtergesellschaften auf. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

5.5 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Das Geschäftsjahr der Kunststoff Helmbrechts AG schließt mit einem Jahresüberschuss von Euro 2.849.004,29 ab. Zuzüglich Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von Euro 13.622.112,53 und Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2019 in Höhe von Euro 1.000.000,00 ergibt sich ein nach handelsrechtlichen Vorschriften für die Gewinnverwendung maßgeblicher Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von Euro 15.471.116,82.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2021 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung	Euro 1.500.000,00
Gewinnvortrag	Euro 13.971.116,82

Helmbrechts, 31. März 2021

Der Vorstand

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bayreuth, den 4. Juni 2021

ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . Steuerberatungsgesellschaft
Ottmar Stiefler, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich durch den Vorstand über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und deren Töchter bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen (Konzern) sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle in seinen Sitzungen und durch die schriftliche Berichte regelmäßig und eingehend unterrichten. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten und im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeiten die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2020 sowie der Konzernabschluss sind durch die zum Abschlussprüfer bestellte Rosenschon, Stiefler, Waha, Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bayreuth geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Er billigt gem. § 171 AktG den Jahresabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG und den Konzernabschluss.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Helmbrechts, 21.12.2021

Für den Aufsichtsrat

gez. Klaus Zuleeg, Vorsitzender des Aufsichtsrats Der Kunststoff Helmbrechts AG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 29. Juni 2021 festgestellt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses:

Die Hauptversammlung hat am 26. November 2021 beschlossen, von dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 15.471.116,82 zuzüglich zu den bereits im Juni 2021 ausgeschütteten EUR 1.500.000,00, weitere EUR 500.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 13.471.116,82 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäftsmodell

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Erfolgsgeschichte des Konzerns (KH) begann im Geschäft der Mobiltelefone und setzt sich ab dem neuen Jahrtausend in der Automobilbranche fort. Das Zentrum der KH-Gruppe befindet sich in Helmbrechts, wo das Unternehmen ein Systemanbieter für High-Tech-Kunststoffkomponenten ist. Insbesondere auf dem Gebiet anspruchsvoller Oberflächentechnologien konnte KH sich seit mehr als 60 Jahren am Markt etablieren.

Die KH Group ist Spezialist für funktionelle Oberflächen: kapazitive Bedienung, aufregende Ver- schwinde-Effekte und wirksamen Schutz gegen Beanspruchung. Die Entwicklung schreitet kontinuierlich voran; dabei mit der Anforderung an Effizienz und höchste Qualität. Die Kompetenz fokussiert sich in den Bereichen Konstruktion, Werkzeugbau, Spritzguss (seit 2020 auch Mikrospritzguss), Dekorierung, Montage und Forschung und Entwicklung. Spritzguss und Montage finden auch zu Reinraumbedingungen oder direkt im ECA (Environmental Control Area) statt.

Heute beliefert KH mit rund 1.500 Mitarbeitern von fünf Standorten auf drei Kontinenten namhafte Unternehmen in aller Welt.

2. Forschung und Entwicklung

Ein großer Bereich der Arbeit des F&E-Teams bei KH und KH Foliotec behandelt das Thema „Printed Electronics“, Touchbedienung und beheizbare Oberflächen. KH Foliotec hat sich im rasant wachsenden Markt des HID (Human Interface Design) im automobilen Innenbereich etabliert und produziert z. B. die im VW Konzern eingesetzten Lenkradbedienelemente „Vibra“ als komplett montierte Baugruppe bestehend aus IML-Blende, kapazitiver Funktionsfolie und Lichtabschottung. Diese Bauteile werden u. a. in großer Stückzahl im VW ID3 und ID4 verbaut.

Parallel zur Serienproduktion arbeitet das Tochterunternehmen KH Foliotec an mehreren internen Entwicklungsprojekten im Bereich der Printed Electronics. Hierzu gehört, neben der Grundlagenforschung in Hinblick auf einsetzbare Materialien und Techniken, die Entwicklung eines Spritzgieß-Werkzeugeinsatzes, bei dem die Funktionsfolie während des Spritzvorgangs auf dem Teil montiert wird. Ein weiterer zukunftssträchtiger Bereich ist die Beheizung von Sensorblenden im Exterieur-Bereich. Die stetig steigende Zahl an Fahrassistenzsystemen verlangt nach immer mehr Sensorik, die auch bei widrigen Wettereinflüssen wie Schnee und Eis einwandfrei arbeiten muss. Hierzu wird eine intern mit Leiterbahnen bedruckte Folie in oder auf der Sensorblende montiert und mit elektrischer Energie aufgeheizt.

Der Bereich Mikrospritzguss im Medizinbereich ist inzwischen bei KH komplett in der Serienfertigung implementiert.

Das Innovationsprojekt „SmartAir“, bei dem ein Verfahren zur Behandlung von verunreinigter Abluft, zum Beispiel aus Lackierkabinen, entwickelt wurde, ist zum Patent angemeldet. Die deutsche Patentanmeldung befindet sich aktuell im Prüfungsverfahren. Außerdem wurde das Verfahren inzwischen auch weltweit zum Patent angemeldet.

Ein weiteres spannendes Thema, mit dem sich die KH befasst, ist die Mikro- bzw. Makrofluidik. Hier wurde das Thema weiter konkretisiert. Dazu wurden im Rahmen mit einem weiteren Partner und der Hochschule Coburg erste Voruntersuchungen durchgeführt. Im nächsten Schritt soll ein Gerätekonzept für Wasser-Kläranlagen entwickelt werden, welches am Markt Akzeptanz findet. Das heißt, es soll erschwinglich und einfach zu bedienen sein.

Im Bereich der Herstellung von Medizinprodukten hat sich KH auch mit dem Thema der Sterilisation beschäftigt. Hierzu wurde recherchiert, welche Sterilisationsverfahren dafür in Frage kommen bzw. zugelassen sind. Für das am besten geeignete Verfahren wurde anschließend ein Konzept erstellt und die dafür nötigen Investitionen ermittelt.

Auch im Bereich Messmöglichkeiten plant die KH für Februar 2021 die Neuanschaffung eines Infrarotspektrometers. Mithilfe eines Infrarotspektrometers können alle festen und flüssigen Proben gemessen und auf chemische (Polymerabbau, Fremdmaterialien) oder physikalische Schwankungen (zum Beispiel die Mischungsverhältnisse des Compounds) untersucht werden. Dabei können Prozesse wie beispielsweise die Verformung, der Spritzguss oder die Lackierung optimiert werden. Neben der Prozessoptimierung findet das IR-Spektrometer auch im Bereich Qualitätsprüfung im Wareneingang Anwendung und es liefert auch bei der Ursachensuche für mechanische oder optische Fehler auf den Bauteilen hilfreiche Informationen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei KH und KH-Foliotec so viele Bachelor- und Masterarbeiten betreut und begleitet wie noch nie zuvor. Die KH sieht Innovation als die zentrale Triebfeder für zukünftige Produkte und damit zukünftige Umsätze.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit einem realen Rückgang von rund 4,0 % in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gestürzt. Das globale Bruttoinlandsprodukt schrumpfte damit in etwa doppelt so stark wie in der Finanzkrise 2008/09. Notenbanken und Regierungen weltweit haben mit umfassenden und ungewöhnlich expansiven Maßnahmen gegengesteuert, um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivität für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern. Dank dieser Unterstützung wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt weltweit bereits im zweiten Quartal durchschritten, als mit nationalen »Lockdowns« in fast allen großen Volkswirtschaften das Wirtschaftsleben in weiten Teilen erheblich eingeschränkt wurde. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut rapide ansteigender Infektionszahlen in einigen Regionen spürbar an Schwung verlor. Auch der Welthandel schrumpfte angesichts der Rezession und der mit der Pandemie einhergehenden Beschränkungen deutlich, was vor allem das Wachstum in den exportabhängigen Volkswirtschaften zusätzlich bremste.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer wurden von der Pandemie heftig getroffen. Dies galt auch für die US-Wirtschaft, die in der ersten Jahreshälfte einen starken Einbruch erlebte, der mit einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit einherging. Dank zahlreicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen und der - trotz anhaltend hoher Infektionszahlen - vergleichsweise moderaten behördlichen Einschränkungen setzte in der zweiten Jahreshälfte eine recht dynamische Erholung ein. Im Gesamtjahr ging die Wirtschaftsleistung der USA dennoch um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Auch die Eurozone wurde durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen im ersten Halbjahr in eine tiefe Rezession gestürzt, die Industrie- und Dienstleistungssektoren gleichermaßen erfasste. Der Rückgang fiel jedoch in den einzelnen Mitgliedsstaaten recht unterschiedlich aus und wurde nicht nur von der Intensität des Infektionsgeschehens bestimmt, sondern auch von der Abhängigkeit von Wirtschaftsbereichen wie Tourismus und Gastgewerbe, die in der Krise besonders stark betroffen waren. Mit der Lockerung der Beschränkungen nahm auch in Europa die wirtschaftliche Aktivität über den Sommer wieder deutlich zu, wurde aber durch neuerliche Einschränkungen im Zuge einer ausgeprägten zweiten Infektionswelle ab dem Herbst erneut getroffen und verzeichnete im Gesamtjahr ein Minus von rund 7,0 %. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt konnten durch Instrumente wie Kurzarbeit und andere Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung zumindest abgemildert werden. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte in diesem Umfeld um geschätzte 5,0 %.

China war von der Pandemie als erstes Land betroffen, konnte jedoch auch als erstes Land die Ausbreitung des Virus eindämmen und so nach einem deutlichen Einbruch im ersten Quartal bereits im Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren. Als einzige der großen Volkswirtschaften weltweit erzielte China im Gesamtjahr ein positives Wachstum von 2,3 %.

Auch die Entwicklung des weltweiten Pkw-Marktes war im Berichtsjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Zwar erreichte auch hier die Nachfrage bereits im zweiten Quartal ihren Tiefpunkt und konnte sich im weiteren Jahresverlauf schrittweise erholen. Dennoch war für den Weltmarkt im Gesamtjahr ein deutliches Minus von rund 15 % zu verzeichnen.

Der chinesische Markt, der von den großen Absatzmärkten als Erster von der Pandemie betroffen war, verzeichnete einen leichten Rückgang. Mit einem Minus von rund 6 % war der Verlust allerdings geringer, als zunächst erwartet worden war. Auch der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge entwickelte sich etwas besser als in der frühen Phase der Pandemie befürchtet. Dennoch war der Rückgang der Nachfrage mit rund 15 % sehr ausgeprägt.

Dagegen waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den europäischen Markt besonders schwerwiegend. Insgesamt ging die Pkw-Nachfrage in Europa um mehr als 20 % zurück. Von den drei größten europäischen Einzelmärkten entwickelte sich Deutschland mit einem Rückgang von rund 19 % noch am günstigsten (Quelle: Daimler AG Geschäftsbericht 2020).

Der Gesundheitsmarkt gehörte im Berichtsjahr zu den mit am stärksten durch die Corona-Pandemie betroffenen Branchen. Die akute Behandlung von COVID-19-Patient*innen führte die Krankenhäuser weltweit bis an die Belastungsgrenzen. Gleichzeitig mussten elektive Eingriffe verschoben oder abgesagt werden. Dies belastete die ohnehin schwierige finanzielle Situation vieler Krankenhäuser weiter, da ein Großteil dieser Eingriffe wichtiger Bestandteil der Kostendeckung ist. Unterschiedliche staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden in mehreren Ländern ergriffen, um die Zahlungsunfähigkeit von Krankenhäusern zu verhindern. Weiterhin zeigte die Pandemie deutlich die regionalen Unterschiede in der Verfügbarkeit medizinischer Versorgung auf. Weltweit hat vor allem die intensivmedizinische Behandlung von COVID-19-Patient*innen Gesundheitssysteme gefordert. Hersteller von medizinischen Verbrauchsmaterialien, Medizintechnik und Arzneimitteln waren ebenfalls umfangreich durch die Pandemie beeinflusst.

Die deutsche Gesundheitswirtschaft zeigte sich auch im Krisenjahr 2020 robust. Die Versorgung von COVID-19-Patient*innen konnte sichergestellt werden. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen stabilisierten die Krankenhäuser auch finanziell. Der weiter steigende Bedarf an Medizinprodukten aus Deutschland sorgte für eine stabile Entwicklung auf

Herstellerseite. Insbesondere im Krisenmodus konnten deutsche Hersteller durch Lieferfähigkeit und gleichbleibend hohe Qualität punkten. Die angestoßene Diskussion über lokale Produktionen für Produkte der medizinischen Versorgung kann den Standort Deutschland für die Pharma- und Medizintechnikbranche stärken (Quelle: B.Braun Geschäftsbericht 2020).

2. Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 vieles beeinflusst - auch den Geschäftsbetrieb bei KH in Helmbrechts.

Im Medical-Bereich wurde 2020 mit guter Auslastung und in neuer Größenordnung produziert. Der Medical-Umsatzanteil bei KH in Helmbrechts liegt 2020 bei mehr als 40 %. Der Bereich Mikrospritzguss ist komplett in Serienfertigung zur Versorgung der KH Medical-Montage übergegangen. Die Medizin-Sparte ist 2020 das wichtigste Standbein für KH in Helmbrechts, da es ab März 2020 bedingt durch Covid-19 zu einem drastischen Abrufrückgang seitens der Automobil-Kunden im ohnehin schwächenden Automobilssektor gekommen ist. Insbesondere im zweiten Quartal hat KH Covid-19 deutlich zu spüren bekommen: Zum einen hatten 13 Kunden kurzfristig Werksschließungen und zum anderen hat sich der Umsatz im Automotive-Bereich gegenüber dem ersten Quartal 2020 halbiert.

Jede Krise bringt auch Positives. Veränderungen zum Guten, welche oft mit konsequenten Entscheidungen verbunden sind, können effektiver umgesetzt werden. Genau so hat KH die Krise gesehen und auch danach gehandelt: Das Instrument der Kurzarbeit wurde aktiv wahrgenommen, mit den - für viele Mitarbeiter - komfortablen Nettoeinkünften. Darüber hinaus auch personelle Veränderungen und Anpassungen.

Das dritte Quartal war für die KH Gruppe und im Speziellen für die KH in Helmbrechts erfolgreich. Alle Töchter und auch KH selbst konnten ein gutes positives Ergebnis vorweisen. Als zäh jedoch gestaltet sich die Gewinnung neuer Automobilprojekte. Es scheint, die OEMs lassen immer mehr Fahrzeuge in Asien produzieren. In 2020 liegt die Gesamtzahl der in Deutschland gefertigten Fahrzeuge nur noch bei 3,50 Mio. Fahrzeuge (2019: 4,66 Mio. Fahrzeuge, Quelle: VDA).

Die geschaffene Globalität der gesamten KH Gruppe und der erreichte Status an Medizin-Kompetenz am Standort Helmbrechts und in Tschechien sind ein fester Grundpfeiler für KH geworden. Insgesamt konnte KH in Helmbrechts seinen Gesamtumsatz im Corona-Jahr 2020 gegenüber 2019 sogar um 36 % steigern, was die erfolgreiche Arbeit von KH in Helmbrechts bestätigt.

3. Lage

2020 konnte die KH-Gruppe trotz der Corona Pandemie Mehrumsatz generieren. Das EBIT hat sich ebenfalls gesteigert.

a) Ertragslage

Die Ertragslage im Berichtszeitraum spiegelt ein übereinstimmendes Bild wider. Im operativen Geschäft war ein Umsatzzuwachs von 2.742 TEUR zu verzeichnen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 3.424 TEUR und liegt damit 7,8% über dem Vorjahr.

b) Finanzlage

Die Finanzlage von KH stellt sich weiterhin stabil dar. Die Verbindlichkeiten werden fristgerecht unter Berücksichtigung der Skontofrist beglichen, die Forderungen innerhalb der vereinbarten Fristen eingefordert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben einen Anteil von 27,1% an der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.821 TEUR verringert. Im Tagesgeschäft schöpft die KH-Gruppe die eingeräumten Kreditlinien lediglich kurzfristig aus.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 7,3% der Bilanzsumme aus und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.762 TEUR reduziert.

Das Eigenkapital deckt die langfristigen Anlagen. Eine Deckung der Verbindlichkeiten ist durch kurzfristige Forderungen, die vorhandenen Bankbestände und sonstige Wertpapiere gegeben. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 55,4% (Vj. 52,0%).

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme des Konzerns um 4.621 TEUR verringert. Das Vermögen der KH setzte sich zum Geschäftsjahresende insbesondere aus Sachanlagen mit 34,7% (Vj. 37,6%), Vorräten mit 24,3% (Vj. 28,3%), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 20,1% (Vj. 18,3%) sowie liquiden Mitteln mit 12,8% (Vj. 6,1%) der Bilanzsumme

zusammen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Konzernsteuerung werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Umsatzrendite und der cash flow herangezogen.

Die Eigenkapitalquote wird aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme berechnet, bei der Umsatzrendite wird das EBIT in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt, der cash flow wird aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen ermittelt. Die EK-Quote beträgt 55,6% und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 3,4%-Punkte erhöht. Die Umsatzrendite ist von 4,0% auf 4,1% gestiegen. Der cash flow beträgt 7.086 TEUR (Vj. 6.894 TEUR).

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die KH-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.509 Mitarbeiter. Die Personalpolitik der KH-Gruppe ist langfristig ausgerichtet. Dazu leistete unter anderem die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen sowie eine auf Anerkennung und persönlichen Respekt im Umgang miteinander ausgerichtete Personalpolitik, verknüpft mit einer leistungsorientierten Bezahlung, einen nachhaltigen Beitrag.

Auf die Förderung der ständigen persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Mitarbeiter wird viel Wert gelegt. Es wird ein intensives KH-eigenes Fortbildungssystem gelebt. Die etablierte E-Learning-Plattform spielt dabei eine große Rolle.

III. Prognosebericht

Die internationale Aufstellung der KH-Gruppe bietet besonders in Krisenzeiten eine fundierte Basis, um absatzschwache Perioden gut zu kompensieren. Während das Corona-Virus seit März 2020 bis heute Deutschland weiterhin im Griff hat, ist die Situation bei KH Unikun in China bereits seit Mitte 2020 wieder weitestgehend normal. Unternehmen mit einem starken China-Anteil wie KH mit seiner Tochter KH Unikun profitierten von der relativ stabilen Entwicklung auf dem chinesischen Absatzmarkt.

KH in Deutschland war sehr vorausschauend bei der Lösung im Umgang mit dem Covid-Virus. Durch die Möglichkeit des „Corona-Office“ arbeiten verwaltende Abteilungen seit Ende Januar 2021 abwechselnd von zu Hause aus. Durch ein sehr gutes Hygiene-Konzept werden alle Mitarbeiter bestmöglich geschützt. Somit ist zumindest ein Anzeichen der Normalität angelegener Geschäftsbetrieb in Helmbrechts und Sparneck gewährleistet. Durch die fortschreitende Impfkation im Stadt- und Landkreis Hof, der seit Dez. 2020 unter besonders hohen Inzidenzwerten leidet, bleibt die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie.

Besonders erfreulich: Trotz Covid-19 und trotz eines Stand März 2021 schwächelnden Endoskop-Geschäfts sieht KH 2021 positiver als 2020. Gemäß dem aktuellen Forecast rechnet KH mit einer etwa 8 prozentigen Umsatzsteigerung für 2021 im Bereich Automotive.

Der KH-Werkzeugbau wird dem tatsächlich benötigten Bedarf angepasst; hier nach der Devise: kleiner und feiner. Die Situation der Werkzeug-Preise und -Lieferzeiten aus China macht diesen Schritt erklärbar. Eine Investition im Bereich Erodieren im sechsstelligen Euro-Bereich ist ebenfalls für 2021 fest geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken

2021 wird für die Autohersteller viel größere Herausforderungen bringen als 2020. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Viele Märkte, vor allem in Südeuropa, schwächeln auch weiterhin. Dazu kommt der beschlossene Brexit. Die Investitionen in eigene Softwareplattformen, das autonome Fahren und eine Armada an neuen Stromautos verschlingen Milliarden. Die geringe Rendite von Elektroautos wird Bremspuren in den Bilanzen der Unternehmen hinterlassen. Darüber hinaus laufen staatliche Hilfen wie Kurzarbeit aus, was die Margen der Hersteller und ihrer Zulieferer ebenfalls belasten wird. Zwar dürfte der globale Pkw-Absatz in den kommenden beiden Jahren wieder anziehen und auf 71,5 Millionen Einheiten im Jahr 2021 und fast 75 Millionen Einheiten 2022 steigen. Aber das Wachstum kommt vor allem aus Ländern in Asien. Der Erholungsprozess in Europa dürfte dagegen deutlich langsamer vonstattengehen. Bis 2023 werde sowohl die Pkw-Produktion als auch der Absatz in der EU unter dem Niveau vor dem Corona-Schock liegen.

Experten erwarten daher einen weiteren Abbau von Produktionskapazität und Arbeitsplätzen. Konkret geht man davon aus, dass bis Ende 2021 bis zu 73.000 Jobs in Deutschland wegfallen könnten. Die Anzahl der Menschen, die hierzulande in der Autoindustrie arbeiten, könnte folglich von aktuell etwa 823.000 auf 750.000 Beschäftigte schrumpfen.

China werde in den nächsten Jahren erneut die Lokomotive für die Weltautomärkte sein, während in Deutschland eine Dürrezeit drohe. 2022 dürften bereits rund 45 Prozent aller Neuwagen in Asien verkauft werden - das wären fast fünf Prozentpunkte mehr als 2019. Ohne stärkere Verbindung und Abkommen mit Asien werden Deutschland und Europa in der Autoindustrie zu Verlierern. Der Verbrenner werde analog zur „Bad Bank“ ins Ausland verlagert. Zukunftsträchtige Produkte rund um die Elektromobilität siedeln die Unternehmen dagegen verstärkt in der Heimat an. Das verspricht einerseits positive Aussichten. Andererseits könne die hohe Jobintensität im Stromzeitalter nicht mehr aufrechterhalten werden - mit Konsequenzen für viele Arbeitsplätze in der Branche (Quelle: handelsblatt.com).

Der Gesamtverband der Kunststoff verarbeitenden Industrie (GKV e.V.) stellt fest, dass die Rohstoff-Lieferkette derzeit massiv gestört ist. Zwar arbeiten die Hersteller von Kunststoffprodukten derzeit beharrlich daran, die sich daraus ergebenden Risiken für ihre Kunden zu minimieren, weisen aber auch auf den wirtschaftlichen Druck hin, der die gesamte Branche belastet.

Es ist aber nicht nur die Preisentwicklung, die die Unternehmen vor eine große Herausforderung stellt, es fehlen schlicht auch die Mengen. Gewünschte Rohstoffe, die durch die wieder steigende Nachfrage notwendig wären, stehen ebenfalls nicht in dem Maße zur Verfügung und dämpfen somit die Rückkehr auf den Wachstumspfad der Branche. Die Preise für Standard-Kunststoffe sind im ersten Quartal 2021 in Europa durchweg stark gestiegen (Quelle: gkv.de).

Die Medizintechnik ist eine schnell wachsende Branche mit stetigem Bedarf an Fortschritt und Innovationen. Dieses enorme Innovationspotential lässt die Medizintechnik zu einem höchst lukrativen Markt sowohl für Forschung als auch Industrie werden. Gleichzeitig aber steigt der regulatorische Druck an, die Komplexität der Wertschöpfung nimmt zu. In diesem Jahr beschäftigt die Hersteller und Zulieferer insbesondere die MDR/IVDR. Die Erfüllung der grundlegenden Sicherheits- und Leistungsanforderungen der Europäischen Verordnung gestaltet sich sehr anspruchsvoll: Die Harmonisierung dauert zu lange, es fehlen gegenseitig anerkannte Verfahren, es gibt einen Engpass bei der Beauftragung Benannter Stellen, Fristen sind zu kurzgefasst. Zudem erschwert der Preisdruck die Inverkehrbringung von Produkten und Services. Aufwendige Prozesse, wie komplizierte und teure Abrechnungs- und Erstattungsverfahren, sowie zusätzlicher Personalaufwand sind die Konsequenzen aktueller regulatorischer Auflagen. Von strikterem Datenschutz über klinische Studien bis hin zur Kassenzulassung - die Hürden sind hoch und guter Rat oft teuer. Gleichzeitig werden höchste Qualität sowie Sicherheit der Medizinprodukte gefordert. (Quelle: devicemed.de).

b) Ertragsorientierte Risiken

Zur Zeit der Berichterstellung verdichtet sich die Tatsache, dass eine wesentliche Inflationsperiode bevorstehen könnte. Die Preise für Rohmaterialien, wie z. B. Kunststoffgranulat, Beschichtungslacke, Halbleiter aber auch Transportkosten, Lagerkosten, Dienstleistungen, etc. steigen konstant und nachhaltig an.

In wie weit diese Situation weitreichende Auswirkungen hat oder doch nur eine momentane Situation ist, lässt sich nur schwer einschätzen. Tatsache ist aber, dass derzeit Fertigungsbänder in der Automobilindustrie zeitweise angehalten werden, da Bauteile (z. B. Elektronikkomponenten) nicht ankommen.

Seit Jahren schon ist der internationale „footprint“ der Kunststoff Helmbrechts AG mit ihren ausländischen Fertigungsstätten ein Stabilitätsanker. Die Diversifizierung in Richtung Medizinwachstum untermauert dies zusätzlich. Risiken sieht KH vor allem im äußeren, politischen Umfeld. Will die zukünftige Bundesregierung die verarbeitende Industrie weiter limitieren? Diese politische, denkbare Situation sieht das Unternehmen mit realistischer Skepsis, gerade für den automobilen Sektor in Europa, und vermutet darin eines der größten Ertragsrisiken am Standort Deutschland.

Als evtl. Risiko geopolitischer Art sieht KH das Auseinanderdriften der Staaten weltweit. Insbesondere die immer mehr präsentierte Stärke Chinas gegenüber der westlichen Welt, könnte Vermutungen entstehen lassen, dass es zu Kapitalverkehrskontrollen kommen könnte, welche insbesondere die Erträge beim Tochterunternehmen KH-Unikon / China zumindest „on-hold“ setzen könnte

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

KH verfügt bei verschiedenen Banken über ausreichend Kreditlinien und Avalrahmen. Bei einer länger anhaltenden Volatilität des Wechselkurses reagiert die KH mit Devisentermingeschäften. Es werden jedoch fast alle Geschäfte in Euro abgewickelt.

Zum Zwecke des Aufbaus einzelner Tochtergesellschaften wurden Darlehen gewährt. Ein Ausfall oder Teilausfall scheint unwahrscheinlich. Forderungsausfälle sind in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten und in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Der erfolgreiche Ausbau der Medizinsparte bietet enormes Potenzial. Allein durch die Akquirierung von neuen Kunden, welche Lieferanten brauchen, die die neue „MDR“-EU-Richtlinie umgesetzt haben, bieten sich für KH Chancen.

Auch das Medizingeschäft wird preissensibler. Gerade der Fertigungsverbund Deutschland / Tschechien für medizinische Produkte bietet eine vorzügliche Marktpositionierung. Viele medizinische Wettbewerber haben keinen zertifizierten Fertigungsstandort in Osteuropa.

KH ist derzeit nach IATF16949 (Automobil), DIN ISO 9001 (Qualität), DIN EN ISO 50001 (Energie), und EN ISO 13485 (Medizin) zertifiziert. Eine MDR-Konformitätsüberprüfung - welcher sich KH freiwillig - unterzogen hat, liegt vor

3. Gesamtaussage

Das Jahr 2020 wird lange nachwirken. Nie für möglich gehaltene Fakten sind eingetreten. Sei es ein weitreichender Lockdown, Reiseverbote, Freiheitseinschränkungen oder Quarantäneverordnungen bis hin zu totalem Wegfall des persönlichen - so wichtigen - Kontaktes zwischen z. B. Lieferant und Kunde.

Die Bundesregierung hat mit sehr großzügigen Unterstützungen den bestehenden Unternehmen und Arbeitnehmern geholfen. Es war für viele letztendlich ein wirtschaftlich schmerzloses Ereignis, welches den staatlichen Schuldenberg allerdings nochmals drastisch erhöht hat.

Die Kunststoff Helmbrechts AG ist in den vergangenen Jahren, egal wie hoch die Wellen im jeweiligen wirtschaftlichen Sturm waren, immer gesund und stark geblieben. Nach der Krise ist vor der Krise. Weitere Pandemien oder andere disruptive Ereignisse können immer ein Unternehmensmodell beeinträchtigen. Der Staat kann und wird nicht alles bedienen und regulieren können. KH fühlt sich dabei für eine Vielzahl von unerwarteten Ereignissen stark gewappnet.

Die Zulieferbasis im Automobilbereich in Deutschland wird wohl kleiner werden. Dem Drang nach Osten folgen nicht nur die Zulieferer, sondern inzwischen auch nachhaltig die OEMs. Insbesondere die Fertigung in China vor Ort innerhalb der größten Zukunftsmärkte bietet noch viele Chancen für KH. Gerade auch im Medizinbereich ergeben sich hier noch große Potenziale.

„Never change a running system“ und „Constant Change“, beides gilt für KH besonders, da der Erfolg der letzten Jahre nachhaltig war und ist. Diese Konstanz in punkto Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen und globale Präsenz, hat KH nur durch die allzeitige Bereitschaft erreicht, alles immer zu hinterfragen um es schließlich noch besser zu machen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei den bestehenden Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Vertragsgebundene Finanzierungs-instrumente dienen lediglich der Sicherung operativer Geschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen.

Das Finanzmanagement bei KH arbeitet vor dem Hintergrund der Risikobegrenzung. Die zentrale Steuerung und Sicherung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegt einer aktiven Überwachung durch den Vorstand und das Controlling.

Die Kunststoff Helmbrechts AG verfügt über einen liquiden Kundenstamm, was auch durch Bonitätsprüfungen laufend kontrolliert wird. Forderungsausfälle können somit fast ausgeschlossen werden. Zum Großteil der Kunden besteht eine langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehung.

Bei Kenntniserlangung von Ausfall- und Bonitätsrisiken im Rahmen von finanziellen Vermögenswerten, werden entsprechende Wertberichtigungen eingestellt. Die Minimierung von Ausfallrisiken wird durch ein adäquates Debitorenmanagement gewährleistet. Zudem wird bei Eingang neuer Geschäftsbeziehungen stets eine erweiterte Zahlungsfähigkeitsabfrage durchgeführt.

Verbindlichkeiten werden meist binnen der vereinbarten Zahlungs- und Skontofristen beglichen.

Das Risikomanagement ist bei Kunststoff Helmbrechts in die Unternehmensleitung und die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebettet.

Ein zielorientiertes Controlling sowie ein kontinuierlicher Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem harmonischen Verhältnis zueinanderstehen, rechtzeitig erkannt und transparent dargestellt werden.

VI. Bericht über Tochtergesellschaften

Die KH Group unterhält international ansässige Tochtergesellschaften in den Ländern Deutschland, Tschechien, China und Mexiko.

Für KH Unikun Plastics (China) können die wieder sehr guten Zahlen aus 2020 auch für 2021 erwartet werden.

Die KH Tooling (China) rechnet in 2021 mit leicht positiven Ergebnissen.

Nach einem sehr guten Jahr 2020 in Tschechien werden die Ergebnisse 2021 sinken, aber weiterhin im positiven Bereich sein.

Bei KH Mexico wird 2021 besser als das schwache Jahr 2020.

Das deutsche Tochterunternehmen KH Foliotec in Sparneck (Oberfranken) erwartet in 2021 etwa die gleichen Zahlen wie in 2020.

Die KH Medical GmbH in Helmbrechts rechnet mit ersten operativen Tätigkeiten in 2021.

In 2021 wird die KH Group besser als in 2020 abschneiden.

Die Geschäftspartner, besonders die Kunden, können sich weiterhin auf einen verlässlichen, flexiblen, kompetenten und unabhängigen Partner verlassen.

Helmbrechts, 27.10.2021

Der Vorstand:

gez. Dipl. Wirt.-Ing. Axel Zuleeg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	340.491,40	426.986,14
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.000.200,96	6.206.117,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.874.793,30	18.112.705,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.123.989,18	3.518.652,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	892.324,47	886.033,09
	24.891.307,91	28.723.508,32
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	200.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	200.312,00	0,00

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Beteiligungen	0,00	15.000,00
	200.312,00	215.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.146.026,60	9.137.127,85
2. Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	7.059.803,88	8.416.194,36
3. Fertige Leistungen und Erzeugnisse	4.683.484,88	6.860.809,19
4. Geleistete Anzahlungen	683.411,50	1.250.402,74
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.073.563,67	-4.100.948,58
	17.499.163,19	21.563.585,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.405.234,34	13.955.057,99
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149,35	126,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.266.224,37	4.584.005,61
	17.671.608,06	18.539.190,36
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.000,00
2. Sonstige Wertpapiere	1.499.400,37	1.537.691,53
	1.499.400,37	1.562.691,53
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.146.753,78	4.661.940,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	442.099,40	619.186,41
	71.691.136,11	76.312.088,72

PASSIVA

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	2.483.353,29	2.483.353,29
2. Andere Gewinnrücklagen	2.345.980,99	2.345.980,99
	4.829.334,28	4.829.334,28

	31.12.2020 EUR	Vorjahr EUR
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-535.058,11	147.677,66
IV. Bilanzgewinn	33.384.533,12	32.735.829,86
	32.849.475,01	32.883.507,52
V. Nicht beherrschende Anteile	0,00	-227,86
	39.678.809,29	39.712.613,94
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	190.203,00	269.298,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.272.415,00	1.108.804,00
2. Steuerrückstellungen	154.274,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.577.495,90	2.982.844,80
	4.004.184,90	4.091.648,80
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.393.162,40	21.214.140,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.247.157,16	8.009.053,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.025,35
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.175.399,59	2.870.961,06
	27.815.719,15	32.164.181,16
- davon aus Steuern EUR 1.716.060,36 (EUR 1.463.734,09)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 128.071,77 (EUR 118.243,56)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.219,77	74.346,82
	71.691.136,11	76.312.088,72

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	89.949.529,90	87.207.854,14
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-7.922.210,21	3.481.939,23
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.491.260,40	4.954.543,66
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.020.060,87	33.786.297,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.508.365,46	7.081.962,21

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	32.528.426,33	40.868.259,64
	54.990.153,76	54.776.077,39
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.294.262,01	27.609.937,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.805.038,61	5.467.006,86
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.410.789,52	5.886.100,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.502.922,53	12.007.056,45
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	50.000,00
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	245.312,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.830,11	59.100,15
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	52.875,77	21.821,35
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.725,97	461.707,87
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.775.034,33	1.006.348,96
14. Ergebnis nach Steuern	1.946.647,13	2.425.198,18
15. Sonstige Steuern	297.943,87	255.433,50
16. Jahresüberschuss	1.648.703,26	2.169.764,68
17. Nicht beherrschende Anteile	0,00	127,90
18. Gewinnvortrag aus Vorjahr	31.735.829,86	30.565.937,28
19. Bilanzgewinn	33.384.533,12	32.735.829,86

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, Pressecker Str. 39 (KH AG), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter Nummer HRB 3630 eingetragen.

Der Konzernabschluss der KH AG wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der KH AG folgende Tochtergesellschaften einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
KH Foliotec GmbH, Sparneck	100,0

	Kapitalanteil in %
KH Medical GmbH, Helmbrechts	100,0
KH Beteiligungs GmbH, Helmbrechts	100,0
KH-Bohemia s.r.o., Chodov/Tschechische Republik	100,0
KH Czechia s.r.o., Chodov/Tschechische Republik	100,0
KH Unikun Plastics (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0
KH Tooling (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0
KH Mexico, S. de R.L. de C.V., Querétaro/Mexiko	100,0
KH Mex Servicios S. de R.L. de C.V., Querétaro/Mexiko	100,0

Die K-Systems GmbH, Helmbrechts, an der die KH AG 50,0 % der Anteile hält, wird im Geschäftsjahr erstmalig gemäß §§ 311 und 312 HGB konsolidiert. Zum 31.12.2020 weist die K-Systems ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 401 und einen Jahresüberschuss von TEUR 224 aus.

Konsolidierungsstichtag

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ihre Jahresabschlüsse auf den 31. Dezember 2020 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in früheren Geschäftsjahren nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der Erwerbs- bzw. der Erstkonsolidierung. Aktive Unterschiedsbeträge wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge wurden in den Vorjahren erfolgswirksam aufgelöst.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 findet als Erst- und Folgekonsolidierungsmethode für Neufälle die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB Anwendung.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz erfolgt, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" eingestellt.

Die erstmalig in 2020 nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft wurde nach der Neubewertungsmethode angesetzt. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wurde der Beteiligung zugeordnet, da weder stille Reserven noch stille Lasten vorhanden sind. Das aus diesem Wertansatz resultierende Ergebnis wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter Erträge aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse werden an konzerneinheitliche Bilanzierungs-, Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst, soweit sie nicht den HGB-Grundsätzen entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode werden die im Wesentlichen nach den konzerneinheitlichen Grundsätzen ausgewiesenen Wertansätze im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens beibehalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die aufgelaufenen Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den aktivierungspflichtigen Bestandteilen auch die zur Finanzierung der Herstellung aufgewandten Fremdkapitalzinsen. Des Weiteren erfolgten im Rahmen der verlustfreien Bewertung Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen vorgenommen, um diese entsprechend § 253 Abs. 4 HGB mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus dem Börsenkurs am Abschlussstichtag ergibt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf Euro lauten, sind zum Nennwert bewertet. Flüssige Mittel in fremder Währung sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

Der nicht angesetzte Überhang aktiver latenter Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei sonstigen Forderungen und Wertpapieren, Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie aus den in der Handelsbilanz II erfolgten Anpassung an die einheitliche Bewertung in den Bereichen Anlagevermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Gewährleistungsrückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von rd. 30 % herangezogen.

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 190 (Vj. TEUR 269) wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren ohne Fluktuation unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt. Die Berechnung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 6 HGB durchgeführt. Der sich hierbei ergebende Unterschiedsbetrag beträgt EUR 192.446,00 (Vorjahr: EUR 189.805,00). Der Zinssatz beträgt 2,41 %. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die aus der Anwendung des Ansammlungswahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB resultierenden, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag Euro 23.807,00.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Voraus erhaltene Erträge, die spätere Geschäftsjahre betreffen.

Konzernbilanzerläuterungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Konzernanlagenspiegel ersichtlich:

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2020

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
am	Veränderung		
01.01.2020	Konsol.-Kreis	Währungsdifferenzen	
EUR	EUR	EUR	

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
	am	Veränderung	Währungsdifferenzen	
	01.01.2020	Konsol.-Kreis		
	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.341.997,14	0,00	-34.288,02	
	2.341.997,14	0,00	-34.288,02	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.018.693,75	0,00	-111.232,86	
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.826.540,26	0,00	-1.439.412,46	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.560.243,13	0,00	-167.259,35	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	886.033,09	0,00	-14.139,19	
	92.291.510,23	0,00	-1.732.043,86	
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	200.312,00	0,00	
3. Beteiligungen	28.293,59	-15.000,00	0,00	
	228.293,59	185.312,00	0,00	
Anlagevermögen gesamt	94.861.800,96	185.312,00	-1.766.331,88	
	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	am
	EUR	EUR	EUR	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.334,90	0,00	0,00	2.416.044,02
	108.334,90	0,00	0,00	2.416.044,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	559.946,75	2.000,00	0,00	22.465.407,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	976.282,17	1.053.401,12	188.117,59	54.498.126,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	772.401,14	176.464,03	28.409,42	14.017.330,31

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	am	
	EUR	EUR	EUR	31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.393,72	110.436,14	-216.527,01	892.324,47	
	2.656.023,78	1.342.301,29	0,00	91.873.188,86	
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	200.312,00	
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	13.293,59	
	0,00	200.000,00	0,00	213.605,59	
Anlagevermögen gesamt	2.764.358,68	1.542.301,29	0,00	94.502.838,47	
WERTBERICHTIGUNGEN					
	am	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	Abgänge	am
	01.01.2020	EUR	EUR	EUR	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.915.011,00	176.136,99	-15.595,37	0,00	2.075.552,62
	1.915.011,00	176.136,99	-15.595,37	0,00	2.075.552,62
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.812.576,20	686.684,62	-32.054,14	2.000,00	16.465.206,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.713.834,75	3.425.176,17	-518.519,94	997.157,84	39.623.333,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.041.590,96	1.122.791,74	-105.761,20	165.280,37	10.893.341,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	63.568.001,91	5.234.652,53	-656.335,28	1.164.438,21	66.981.880,95
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	13.293,59	0,00	0,00	0,00	13.293,59
	13.293,59	0,00	0,00	0,00	13.293,59
Anlagevermögen gesamt	65.496.306,50	5.410.789,52	-671.930,65	1.164.438,21	69.070.727,16
RESTBUCHWERTE					

	RESTLAUFZEITEN	
	31.12.2020	im Vorjahr
	EUR	EUR
	31.12.2020	im Vorjahr
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	340.491,40	426.986,14
	340.491,40	426.986,14
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.000.200,96	6.206.117,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.874.793,30	18.112.705,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.123.989,18	3.518.652,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	892.324,47	886.033,09
	24.891.307,91	28.723.508,32
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,00	200.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	200.312,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	15.000,00
	200.312,00	215.000,00
Anlagevermögen gesamt	25.432.111,31	29.365.494,46

In den Konzernanlagenspiegel sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten der einbezogenen Tochterunternehmen eingegangen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 455 (Vj. TEUR 367) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Arten sowie Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	
	TEUR	Vj. TEUR
1. gegenüber Kreditinstituten	19.393	21.214
2. aus Lieferungen und Leistungen	5.247	8.009
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	0	70
4. sonstige	3.176	2.871
	27.816	32.164

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr		größer 1 Jahr	
	TEUR	Vj. TEUR	TEUR	Vj. TEUR
1. gegenüber Kreditinstituten	9.581	13.207	9.812	8.007
2. aus Lieferungen und Leistungen	5.229	7.991	18	18
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	0	70	0	0
4. sonstige	3.176	2.871	0	0
	17.986	24.139	9.830	8.025

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit TEUR 7.039 durch Grundschulden und mit TEUR 622 durch Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen besichert. Im Übrigen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB betreffen zum 31.12.2020 TEUR 14.136 Leasing- und Mietaufwendungen und TEUR 1.425 Aufwendungen für Erbbaurechte.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	TEUR	%
Inland	36.692	40,79 %
Ausland	53.258	59,21 %
	89.950	100,00 %

An periodenfremden Erträgen waren TEUR 752 zu verzeichnen, die überwiegend aus Zuschreibungen gemäß Betriebsprüfung (TEUR 299), der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 262) und Abgängen von Anlagevermögen (TEUR 121) resultieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 4.644 (Vj. TEUR 2.823) aus der Währungsumrechnung. Die aperiodischen Aufwendungen betragen TEUR 276, die überwiegend aus Abgängen von Anlagevermögen (TEUR 200) resultieren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten TEUR 5.785 (Vj. TEUR 2.177) aus Währungsumrechnung. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten TEUR 158 (Vj. TEUR 155) für Altersversorgung. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 0 (Vj. TEUR 8) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erstellt. Auf die Angabe von Vorjahreszahlen wurde verzichtet, da es sich gemäß DRS 21.22. lediglich um eine Empfehlung handelt.

In den Finanzmittelfond wurden nur Zahlungsmittel einbezogen. Der Finanzmittelfond beinhaltet den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt.

Der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens beträgt TEUR 15.471.

Sonstige Angaben

In 2020 wurden durchschnittlich beschäftigt:

Gruppe	Anzahl Arbeitnehmer
Angestellte	584
Gewerbliche Arbeitnehmer	925
	1.509

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlussprüfers beträgt TEUR 38, für Steuerberatungsleistungen TEUR 8 und für sonstige Leistungen TEUR 1.

Vorstand des Mutterunternehmens, der KH AG, war in 2020:

Herr Axel Zuleeg, Dipl. Wirt.-Ing.

Bezüglich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands des Mutterunternehmens wird von der Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB analog) Gebrauch gemacht.

Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens, der KH AG, waren im Geschäftsjahr:

- Herr Klaus Zuleeg (Vorsitzender), Dipl.-Kfm., Münchberg,
- Herr Reinhard Hertrich (stellvertretender Vorsitzender), Steuerberater, Konradsreuth,
- Herr Philipp Schaller, Dipl.-Ing., Stein am Rhein.

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Aufsichtsrates betragen EUR 28.000,00.

Die Hauptversammlung hat am 29.06.2021 beschlossen, vom Bilanzgewinn der Muttergesellschaft 1.500.000,00 Euro auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Helmbrechts, 27.10.2021

gez. Axel Zuleeg

Konzernkapitalflussrechnung 2020

	2020
	TEUR
Periodenergebnis	1.649
Abschreibungen / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.411
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) / Aufwendungen	26
Cashflow nach DVFA/SG	7.086
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	66
Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	78
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	3.686

	2020
	TEUR
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-2.527
Zinsaufwendungen	534
Zinserträge (-)	-86
Beteiligungserträge (-)	-245
Ertragsteueraufwand / -ertrag (-)	1.775
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-619
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.748
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	299
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.656
[Auszahlungen (-) für Zugänge Konsolidierungskreis	-185
Erhaltene Zinsen	86
Erhaltene Dividenden	245
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.319
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	6.487
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-8.308
Gezahlte Zinsen (-)	-534
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-1.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.355
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.074
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	411
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.662
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.147
	31.12.2020
Ableitung des Finanzmittelfonds:	TEUR
Liquide Mittel	9.147

Konzerneigenkapitalspiegel 2020

Eigenkapital des Mutterunternehmens	
Gezeichnetes Kapital	Rücklagen
	Gewinnrücklage

	EUR	gesetzliche Gewinnrücklagen	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Andere Gewinnrücklagen	Summe
	EUR	EUR	Rücklagen	EUR	EUR
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage			
	EUR	gesetzliche Gewinnrücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2018	2.000.000,00	2.483.353,29		2.345.980,99	4.829.334,28
Ausschüttung					0,00
Währungsumrechnung					0,00
Sonstige Veränderungen					0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					0,00
Stand am 31.12.2019	2.000.000,00	2.483.353,29		2.345.980,99	4.829.334,28
Ausschüttung					0,00
Währungsumrechnung					0,00
Sonstige Veränderungen					0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					0,00
Stand am 31.12.2020	2.000.000,00	2.483.353,29		2.345.980,99	4.829.334,28
Eigenkapital des Mutterunternehmens					
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2018	-648.532,70	28.185.743,47		3.880.193,81	38.246.738,86
Ausschüttung			-1.500.000,00		-1.500.000,00
Währungsumrechnung	796.210,36	0,00			796.210,36
Sonstige Veränderungen			3.880.193,81	-3.880.193,81	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				2.169.892,58	2.169.892,58
Stand am 31.12.2019	147.677,66	30.565.937,28		2.169.892,58	39.712.841,80
Ausschüttung			-1.000.000,00		-1.000.000,00
Währungsumrechnung	-682.735,77	0,00			-682.735,77
Sonstige Veränderungen			2.169.892,58	-2.169.892,58	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				1.648.703,26	1.648.703,26
Stand am 31.12.2020	-535.058,11	31.735.829,86		1.648.703,26	39.678.809,29
Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital	

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis		Auf nicht herrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste		Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	Summe
Stand am 31.12.2018	76,72		-176,68	-99,96	38.246.638,90
Ausschüttung				0,00	-1.500.000,00
Währungsumrechnung				0,00	796.210,36
Sonstige Veränderungen	176,68		-176,68	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			-127,90	-127,90	2.169.764,68
Stand am 31.12.2019	253,40		-481,26	-227,86	39.712.613,94
Ausschüttung				0,00	-1.000.000,00
Währungsumrechnung				0,00	-682.735,77
Sonstige Veränderungen	-253,40		481,26	227,86	227,86
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				0,00	1.648.703,26
Stand am 31.12.2020	0,00		0,00	0,00	39.678.809,29

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bayreuth, den 19. November 2021

**ROENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ottmar Stiefler, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 21. Dezember 2021 gebilligt.
